Kurzes, Feines, Grundstück usw. — 3) tr.: a) (bursch.) Einem ein Glas heissen, vorsetzen, vorbringen; vgl. 1a. Schlus. / b) (schwachformig) = steigen. — 4) als Bstw., z. B.: Steigbohm, an Stangen sich aufrichtend; Steigbügel, Steigreif am Sattel, worin der zu Pferd Steigende den Fuß setzt; auch nach der Gestalt an Knöcheln in der Paukenhöhle des Ohrs; Steigelsen: a) Steigbügel; b) Fußheisen zum Steigen auf Eisberge; c) auch in Kanälen, Schornsteinen usw. besetzte; Steigleiter, einbaumte mit beiderseits herausstehenden Sprössen; Steigpreis, den der Aufsteiger über die Arbeiter und Grubengebäude. // **steigern**, tr.: 1) bewirken, daß ein Steigen (Wachsen) in etwas eintritt: Etwas; seine Förderung; den Wert, Preis; die Miete; jemand im Preis, mit der Miete; ein Gut durch Sparmaßtal steigen usw.; rbez.: etwas steigert sich. — 2) (Sprachl.) die Steigerungsstufen bilden, komparieren. — 3) etwas in einer Versteigerung, Gant (durch Mehrgebot) erstehen; auch: Auf etwas steigen, in der Versteigerung bieten. Dazu auch: Steigeter. // **Steigerung**, die; —en: das Steigern (1–3); Versteigerung; (Sprachl.) Komparation (Steigerungsgrade, -stufen). // **Steigfaher**, die; —en: das Steigen, nam. auch eines Geländes (s. weitauf 1). // **Steigfaher**: s. Steige 3.

Steil, Adv.: in mehr oder minder senkrechter Richtung sich erhebend, — nam. in bezug auf Ertrigen (vgl. jäh; schroff): Steile Berge, Hügel, Klippen, Ufer, Felsen, Wände, Wege, Pfade, Etage, Treppen usw.; seltener: Da sprang ich steil aus dem Bett; Die Nagenpalme starrten steil auf. // **Steile**, die; —n: das Steilsein (Steilheit) oder: etwas Steiles (Steilung). // **steilen**, intr., rbez.: sich steil erheben (oder senken); Felsenwände, weiche... in die Höhe stellen. 6. // **Steilheit**, die; 0; **Steilung**, die; —en:

Stein, der, —(e)s; —e, —(er); w., f. 2n); —chen, —lein: 1) ganz allgemein = Mineral (vgl. Steinheld): Aus den Steinen schmelzt man Erz. **Job** 28, 2; Das Meer ist seine Bahn, sein Führer ist ein Stein (Magnet). **Saller**. — 2) gew. in engerem Sinn: die Mineralien — ihr Stoff —, die sich nicht (wie die Metalle) hämmern lassen und sich doch dabei (wenigstens im allgemeinen) durch eine gewisse Härte und Festigkeit auszeichnen, so daß sie sich nicht (wie die Salze) im Wasser auflösen, noch im Feuer verbrennen, obgleich auch einzelne Körper so heißen, denen, streng genommen, der Name nicht zukommt (z. B. Diamant; Bernstein u. a. — Mehr oder minder sprichw.: (a–i): a) als Bezeichnung des Festen: Die Zeit zermalmet Stahl und Stein; Stein und Wein (s. d. 1). / b) als Bezeichnung des Harten: Ste lag auf Dainen, harte Steine drückten mich; so — nach steinhart — auch bloß verstärkend und steigend in steinart, steinreich u. a. / c) als Bezeichnung des Empfindungslosen, — körperlich: Wie ein Stein liegenbleiben; Da erstarb sein Herz in seinem Seise, daß er ward wie ein Stein; und über zehn Tage schlug ihn der Herr, daß er starb. 1. **Sam.** 26, 37; — 2) in bezug auf Kriegen und Gefühle des Herzens, nam. auf Mitleidfühl: Ein Herz von Stein; einen Stein — statt des Herzens oder im Ruhen haben; Ein Stein hätte sich — es hätte einen Stein — erdarmt; Seine Sache würde Steinen Vernunft einpredigen. **Schlegel**; ferner: Auch die Steine in der Mauer werden schreien. **Hab.** 2, 11; Wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien. **Lut.** 19, 40. / d) als Bezeichnung von etwas Schwermem: Es fällt einem (wie) ein Stein aufs Herz, vom Herzen; ferner von schwierigen Unternehmungen: Den Stein heben, rilden. / e) als Hindernis: Stein im Weg; über Stod und Stein laufen, eiltig, ohne sich durch Hindernisse aufhalten zu lassen; Jemand einen Stein in den Weg legen. / f) Ein Stein des Anstoßes und des Argernisses (nach **Job**, 8, 14). / g) unfruchtbares Feld: Die Erträgeungen waren nicht auf einen Stein gefallen. 6. **Vgl. Matth.** 13, 5. / h) Tropfen Wassers auf einen heißen Stein, ohne nachbleibende Wirkung; scherzh.: Auf die Steine gießen, scheuen. / i) Ein Stein, der rollt (s. d. 1), ins Rollen kommt; ferner: Statt Brot einen Stein geben (**Matth.** 7, 9); Allen Stein bewegen, alles in Bewegung setzen. **Vgl.** auch k; l; m; t. / k) Mit Steinen werfen, verlegend, nam. früher auch: Steine aus Schanden, aus Gesicht werfen; sprichw. (oder zu l?): Zwei Würfe mit einem

Stein; ferner vom Töten durch Steinwürfe, dem sog. Steinigen: Einen (den ersten) Stein auf jemand werfen (s. **Job**, 8, 7), ihn verdammen. / l) Steine zum Spielen, vgl. sämmeln; Schüsse; ferner: Mit Steinen im Brett (s. d. 2g) spielen, wobei freilich die ursprünglichen Steine durch gedrechselte Figuren ersetzt sind, die aber noch Steine heißen, ebenso die Figuren im Schach; oft bildlich: Einen (großen) Stein bei einem im Brett haben, gut bei ihm angeschrieben sein, viel bei ihm gelten. / m) bei den Alten: Weiße und schwarze Steine, als Zeichen der Freisprechung oder Beurteilung; auch übertr.: n) früher: Steine von verschiedener Schwere, als Gewicht dienend; danach auch: Steine als ein bestimmtes (freilich nach Zeit und Ort verschiedenes) Gewicht, meist = $\frac{1}{6}$ Zentner: Der seine fünf Stein wog (s. Fuß 4). / o) Steine als Feuer gebend, s. Feuer-, Zintenstein. / p) Steine zur Pflasterung (s. q). / q) Steine als Baustoff, und zwar (wie auch bei p) außer den natürlich vorkommenden auch künstlich bereitete oder gebrannte; bildl. 1. **Petr.** 2, 5. / r) Steine als Werkstoff des Bildhauers, Steinmetzen und: das daraus Gefornnte (bildl. = Götzen); auch bildlich. / s) Steine als Kostbarkeiten, oft bestimmt: Edel (oder Edel-) Steine, f. auch: Gemmatische Steine; Unedle, fassige Steine, als Nachahmung der echten oder natürlichen; bildlich: Diese Städte, Länder sind edle, die reichsten Steine in seiner Krone, u. ä. / t) Steine für die — oder in der — Mühle, wovon sich das Getreide zermalmt wird: Zwei harte Steine l maßen selten Mele. / u) Steine, etwas darauf zu schreiben, zu schleifen (wegen); damit zu glätten (polieren); etwas damit zu beschweren, u. a. / v) Steine, die man aufsticht, nam. auch als Mal. / w) Geshöste Steine für Flüssigkeiten; vgl. Kinnstein, Taufstein. / x) Steine, die sich durch besondere Eigenschaften auszeichnen, z. B.: Der sonnenhelle Stein, Licht einjagend und im Dunkel aufschimmernd: Der lybische Stein, Probierstein; Der lithographische Stein, Art Kalkschiefer, zum Steindruck dienend, u. a. — 3) nach 2, 3; a) Körper aus anderem Stoff statt der ursprünglichen Steine oder als Ersatz von Steinen, f. 21; n; q; s; vgl.: Hölzerne Grenz-, Zeichensteine u. a. / b) Name chemischer Ereignisse, bes. zu Gekochten, z. B.: Der göttliche (oder Augen-) Stein, Kupferalaun, als Heilmittel bei Augenentzündungen (vgl. **Ap.**, Söllenstein). Dazu aus den Zeiten der Alchimie: Der philosophische Stein oder Stein der Weisen, um unedle Metalle in Gold zu verwandeln (bildl.: das höchste Gut). / c) (Hüttenw.) eine durch Verschmelzen der Erze mit Kleien sich ergebende Verbindung mit Schwefel. / d) feinarartige Massen im menschlichen und tierischen Körper; bes. = Blasen-, (Harn-, Nieren-) Stein, z. B.: Mittel gegen den Stein, gegen Steinbeschwerden; Einem den Stein schneiden. / e) der Kern des sog. Steinobstes (s. d.). / f) auch außer dem Obigen etwas Steinartes, z. B.: Zu Stein werden (f. versteinern); Es friert Stein und Bein; schweiß.: Steine = Hagelkörner. / g) zuw. etwas in der Gestalt von Steinhügeln (f. 21; 3a; f). z. B. = Hode; Das Steinhorn, Art Schnecke, Buccinum lapillus. / h) nach der Gestalt der Quadersteine = Sars, in Mustern und im Kartenpiel (Scheine). — 4) als Bstw., z. B.: Steinauer [2g]; Steinauer, Aquila chrysaetos; steinart, sehr alt [2b. Schlus]; Steinaufsel, Turdus saxatilis; Steinaufsel, verfeinerter Seepfaff; Steinarbeit; steinartig; Steinarzt [3d]; Steineere, Rubus saxatilis, Brombeerart; Steinschäfer, Name verschiedener Tiere, z. B. von Fischen, Cobitis taenia, von Vögeln [3e] = steinbescher; Steinbeschwerde [3d]; Steinsoda: a) Capra ibex (weiblich: Steingelb, -stege); b) ein Käfer (Holzbohrer); c) (nach a) ein Steinbild des Tierkreises, in das die Sonne beim Beginn des Winters tritt; Steinsöhrer: a) Bohrer, in Stein zu bohren; b) Name von Tieren = Fholade; Steinsred, (Pfl.) Saxifraga; Steinsredner, Arbeiter im Steinbruch, f. auch 5b; Steinsbüche, Weibsbüch; Steinsutt (der), -sutte (die), Rhombus maximus; Steindamm, aus Steinen geschichteter; Steindrud, Lithographie, das Verfahren, wodurch man mittels der Presse einen Abdruck von etwas auf einen Stein geschriebenem oder Gezeichnetem erhält und: solcher Abdruck, Steindruder, Steindruderet; Steinet, runder Stein, neben dem Grenzstein eingedrungen (vgl. **Beuge** 2b); Steineiche, Bergeiche, Quercus Robur; steineu, Strix flammea; ulula; Steinfraut [3e], der Same in harter Rinde, die wieder mit (meist saftigen) Fleisch umgeben ist; Steingelb, f. Steinsod; Steingrau, grau wie Stein; Steingut, Ware aus sich weiß